Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Könsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 79.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 20. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

England unter König Eduard VII.

Wenn König Eduard von England der Welt den Beweis erbringen wollte, daß mehr in ihm steckte als das Zeug zu einem glänzenden Lebemann, tonangebend in der Welt, in der man sich nicht langweilt, so ist ihm das überraschend schnell gelungen. Wenige Jahre erst, so schreibt der ‚Reichsb.', sind seit seinem Regierungsantritt verflossen, der ihm sein Erbe in nicht zu guter Verfassung übergab, und England hat nicht allein alle damaligen Schwierigkeiten überwunden, sondern steht glänzender da als je. Wie sah es im Jahre 1901 mit England aus? Der Krieg in Südafrika tobte noch; Rußland machte in Persien, Afghanistan und in Peking geradezu bedrohliche Fortschritte; dazu hatte der Krieg die Schwäche der englischen Landmacht so erbarmungslos enthüllt, daß man wohl sagen durfte: England halte Indien nur noch von Rußlands Gnaden.

Heute dagegen ist der russische Einfluß in ganz Südasien und China zurückgedrängt, England hält Tibet; ferner ist Rußland durch den Krieg in Ostasien derart geschwächt, daß es zehn bis fünfzehn Jahre brauchen wird, sich zu erholen. Solange hat England die Hände in Asien vollkommen frei. Denn Deutschland hat kein Interesse daran, England in Asien Hindernisse in den Weg zu legen; Frankreich kann das nicht, weil es in Afrika gerade genug zu tun hat.

Diese Wendung innerhalb so weniger Jahre ist eingetreten, weil England die Schwächen der russischen Politik klug ausgenutzt hat. Wäre Rußland, anstatt sich in der Mandschurei festzubeißen, im Jahre 1902 nach Süden vorgestoßen, so hätte England entweder das Schwert ziehen oder ruhig zusehen müssen, wie sich Rußland in Persien festsetzte. Merkwürdigerweise ließ Rußland aber seinen schwächeren Gegner in Asien völlig unberührt, obgleich der scharfe Gegensatz zwischen Rußland und England in den Jahren zuvor mehr als einmal zutage getreten war. Dafür ging es immer schärfer im fernen Osten vor, und es blieb bei dieser Haltung, obgleich der englisch-japanische Vertrag ein sehr deutliches Wetterzeichen war. Dasselbe wurde so wenig beachtet, daß Rußland nicht einmal seine Rüstungen vervollständigte. Entweder überschätzte Rußland sich selber ganz gewaltig und unterschätzte seine Gegner, oder die Petersburger Machthaber hatten sich derart in Friedensträume einspinnen lassen, daß sie nichts hörten und nichts sahen. Jedenfalls hat es England sehr klug verstanden, seinen sehr gefährlichen Gegner mit dem nach Kriegsruhm dürstenden Japan in einen Krieg zu verwickeln; dazu hatte es Glück mit seinem Verbündeten, der sich glänzend für — Englands Interessen in Asien geschlagen hat. Der dumme gelbe Teufel!

England ist nunmehr obenauf in Asien und hat auf zehn, fünfzehn Jahre hinaus freie Hand; wenn es klug ist, dann nutzt es diese Frist aus, so lange Rußland mit der Heilung der ihm geschlagenen Wunden zu tun hat. Vor fünf, sechs Jahren bereits tauchte in England der Plan des Baues einer Bahn von Alexandrien nach Schanghai auf. Die Bahn würde durch Nordarabien und Südpersien führen und bei Kurachee ans indische Bahnnetz sich anschließen. Dieses Bahnnetz führt ja bereits bis beinahe zum Oberlaufe des Jangtsekiang, dessen Lauf die Bahnlinie bis nach Schanghai folgen würde. Das nächste wäre für England wohl der Anschluß von Kalkutta an Alexandrien. Die Ausführung dieses Planes würde für die englische Stellung in Indien sowohl als in Nordostafrika eine große Festigung herbeiführen; eine in Afghanistan und Nordindien einmarschierende russische Armee müßte immer gewärtig sein, in der Flanke gefaßt zu werden. Weiter kann England darauf hinarbeiten, die afghanischen und persischen Truppen, die zu reorganisieren wären, seinen Zwecken dienstbar zu machen; das gäbe seiner Stellung am Indischen Ozean eine fernere gewaltige Stärkung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 19. Mai. Ueber die Frage, wie das Wetter in diesem Sommer sein wird, läßt sich der Gothaer Wetterkundige Habenicht in der ‚Tägl. Rundschau' wie folgt hören: Ueber die Gestaltung des Sommerwetters läßt sich keine einigermaßen begründete Voraussage aufstellen, da leider Eisberichte aus den Eismeeren fehlen. Vielleicht ist der diesjährige verhältnismäßig günstige Verlauf der oft beobachteten Kälterückschlagszeit in der ersten Maizeit Zeichen eines nur geringen Vorstoßes des Eises bei Ostgrönland und mithin eines günstigen Verlaufs des kommenden Sommers. Jedenfalls sind bisher keinerlei Anzeichen für eine ungewöhnliche Gestaltung des Sommers vorhanden, weder nach der trocken-heißen, noch nach der naß-kühlen Seite.

Halver, 19. Mai. Der Kuckuck, der lose Geselle ist wieder eingetroffen und läßt im Walde seinen melodischen Ruf erschallen. Familiensorgen kennt er nicht, seine Eier legt er in fremde Nester und somit hindert ihn nichts, seiner Hauptbeschäftigung, der Füllung seines unersättlichen Magens, nachzugehen. Kein Vogel leistet in der Nahrungsaufnahme das, was der Kuckuck zuwege bringt. Aber eben diese maßlose Freßbegier ist es, welche den Kuckuck zu einem der nützlichsten Vögel bestimmt; er frißt jene großen Käfer, die behaarten Raupen und alle sonstigen schädlichen Kerbtiere weg, welche die andern Vögel bei ihren Diners im Gasthaus „zum grünen Baum" nicht fressen können, weil sie ihnen zu groß sind, oder die ihnen nicht schmackhaft genug erscheinen, die aber dem Kuckuck gerade gut genug sind, da er durchaus kein Kostverachter ist. Er ist also ein recht prosaischer Geselle, aber trotzdem haben die Dichter ihn besungen und die Sage hat ihn mit einem ewig grünen Kranze umwoben. Die merkwürdige Lebensweise dieses Vogels, sein scheues, verborgenes Wesen, sein weithin tönender Ruf, haben ihn mit einem dichten Sagenkreis umgeben, daß der Aberglaube sich heute noch mit ihm beschäftigt. Man schüttelt den Geldbeutel, wenn der Kuckuck ruft; und die junge Bauerndirne beachtet ängstlich seinen Ruf, denn sie weiß genau, so oft sie den Vogel ununterbrochen hört, so viele Jahre hat's noch mit der Hochzeit Weile und auch die junge Bäuerin lauscht auf den Ruf des Kuckucks, den er orakelt ihr die Zahl der Sprößlinge.

Meinerzhagen, 17. Mai. Nachdem seit Jahren in der Lengelscheider und Oster-Bauerschaft je eine Freiwillige Feuerwehr bestanden hat, soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, eine solche für die Genkeler Bauerschaft ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke wird am nächsten Sonntag zu Wiegenberg eine Interessenten-Versammlung stattfinden.

Meinerzhagen, 15. Mai. Heute nachmittag erschreckte das Feuerwehrsignal unsere Bürgerschaft. Das Feuer kam aber glücklicher Weise nicht zum Ausbruch und beschränkte sich auf einen Schornsteinbrand beim Bäcker Herrn Ferdinand Kemper.

Lüdenscheid, 18. Mai. Herrn Kommerzienrat Karl Berg ist vom König die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des württembergischen Friedrichs-Ordens erteilt worden.

Lüdenscheid, 18. Mai. Mit dem Neubau des Amtsgerichts an der Philippstraße soll bereits im kommenden Monat begonnen werden. Die Arbeiten dauern etwa 1½ Jahre.

Altena, 16. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Mühlenrahmede. Dort arbeitete auf einem Dache ein Dachdecker, als er plötzlich einen Fehltritt tat und vom Dach herunter auf die Straße fiel, wo er schwer verletzt liegen blieb. Ein telephonisch herbeigerufener Arzt leistete dem Verletzten die erste Hilfe.

Altena, 17. Mai. Unserer Polizei ist es gelungen, einen guten Fang zu machen. Einem Schutzmann, welcher Nachtwache hatte, fiel ein nächtlicher Pferdetransport auf. Am andern Tage wurden Recherchen angestellt, und bald konnte festgestellt werden, daß es sich um einen Pferdediebstahl handelte. Das Pferd ist bei Westhofen von der Weide gestohlen und dann in der Nähe von Lüdenscheid an einen Landmann für ca. 500 Mark verkauft worden. Die Personen, welche sich des Diebstahls bezw. der Hehlerei schuldig gemacht haben, dürften in nächster Zeit vor dem Strafrichter zu erscheinen haben.

Hagen, 18. Mai. Die Herbstmanöver des 7. Armeekorps werden diesmal im südlichen Teil des Fürstentums Lippe, sowie in den Kreisen Höxter, Paderborn und Büren stattfinden. Der Schluß der Manöver wird sich im Gelände zwischen Brakel-Driburg-Lichtenau abspielen.

Schwelm, 16. Mai. Die große, zwischen Schwelm und Barmen gelegene Landgemeinde Langerfeld wird zwar von mehreren Eisenbahnlinien durchzogen, hatte aber bisher weder Personen- noch Güterbahnhof. Für den Güterverkehr werden nunmehr entsprechende Einrichtungen getroffen; die Eisenbahn baut nämlich in Verbindung mit einem Güterbahnhofe in Langerfeld einen großen Abstellbahnhof. Derselbe soll hauptsächlich zur Aufnahme des immer mehr wachsenden Verkehrs dienen, da die benachbarten Barmer Bahnhöfe nicht mehr erweiterungsfähig sind. Die umfangreichen Planierungsarbeiten für den Bahnhof — die erste Rate für den Bau ist im diesjährigen Etat eingestellt — sind nunmehr in Angriff genommen worden.

Iserlohn, 16. Mai. Die Eisenbahn-Deputation hat sich mit Herrn Bürgermeister Hölzerkopf an der Spitze heute morgen nach Elberfeld begeben, um wegen des Bahnprojekts Iserlohn-Schwerte beim Eisenbahnpräsidenten vorstellig zu werden. Die Strecke Iserlohn-Schwerte hat nämlich sonderbarerweise bisher dem Landtag nicht vorgelegen, während ihre Fortsetzung nach Dortmund genehmigt worden ist

Witten, 16. Mai. Heute fand die Einführung des anstelle des verstorbenen Anstaltsvorstehers Diakonissenhauses für die Grafschaft Mark und das Siegerland. Pfarrers M. Graeber, gewählten Pfarrers Thiele aus Potsdam statt. Der Feier wohnten u. a. die Herren Geh. Oberregierungsrat Winzer und Regierungspräsident Frhr. Coels von der Brüggen bei. Vormittags fand in der Anstaltskirche Festgottesdienst statt; die Einführung vollzog Superintendent König-Witten. Daran schloß sich um 2 Uhr ein Festessen im Hotel Voß. Regierungspräsident Frhr. Coels von der Brüggen brachte den Kaisertoast aus, während Kommerzienrat Müllensiefen den neuen Anstaltsvorsteher namens des Vorstandes, Bürgermeister Dr. Haarmann namens der Stadt Witten begrüßte.

Dortmund, 17. Mai. Wegen Kautionsschwindeleien wurde der frühere Inhaber der Wach- und Schließgesellschaft, Kaufmann Th. Abel, gestern von der Strafkammer zu 3 Jahren Zuchthaus, 1350 Mk. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Verurteilte war seinerzeit flüchtig geworden und hatte sich eine Zeit lang in Amsterdam und Zürich aufgehalten. Schließlich wurde er verhaftet und ausgeliefert.

Unna, 17. Mai. Heute nachmittag wurde in der Schäferstraße das vierjährige Söhnchen des Schlossers Heinrich Fiene von einem Holzwagen überfahren. Der Tod trat sofort ein. Dieser traurige Umstand trifft die davon betroffenen Eltern um so schwerer, als das getötete Kind das einzige gesunde Kind war, die andern vier Kinder sind alle taubstumm.

Hamm, 15. Mai. Eine pockenverdächtige Frauensperson wurde heute zur Isolierbaracke des städtischen Krankenhauses geschafft. Die Polizeibehörde traf umfassende Vorsichtsmaßregeln.

Arnsberg, 18. Mai. Die soeben erschienene Nachweisung der Arnsberger Regierung über die in der vergangenen Woche angemeldeten ansteckenden Krankheitsfälle verzeichnet drei Fälle an Genickstarre und zwar in Neuenrade (Kreis Altena), Hiltrop (Kreis Bochum-Land) und Dortmund. An Wurmkrankheit wurden 27 Fälle konstatiert, darunter 21 in Dortmund-Land. Die größte Krankheitsziffer entfällt auf Scharlach, von der im Regierungsbezirk im ganzen 99 Fälle zur Anmeldung kamen.

Linden a. d. Ruhr, 16. Mai. Der Buchhänder Albers in Linden wurde auf polizeiliche Veranlassung photographiert und dann nach Hattingen ins Gefängnis gebracht. A. erscheint verdächtig, an dem bekannten Gaunerstreich im Januar v. Js. beteiligt gewesen zu sein, wodurch der Gutsbesitzer Obernbaak um ca. 3000 Mk. ärmer gemacht wurde. Damals erschienen zwei Personen, von denen einer die Uniform eines Gendarmen trug, bei O. und gaben an, er stehe unter dem Verdachte, falsches Geld im Hause zu haben, weshalb sie Haussuchung halten und alles Bargeld mitnehmen müßten. Der alte Gutsbesitzer, welcher allein zu Hause war, ging darauf ein und gab den beiden „Beamten" 3000 Mk. mit, die nach der Untersuchung durch die Münzbehörde eventuell sofort zurückgegeben werden würden. Später stellte sich heraus, daß O. Gaunern ins Garn gegangen war.

Burg a. d. Wupper, 18. Mai. Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen hat für die künstlerische Ausschmückung des zwischen Ritter- und Grafensaal gelegenen Vorraumes auf Schloß Burg die Summe von 15000 Mk. bewilligt. Die Ausmalung soll in Form eines dekorativ reich gehaltenen Stammbaumes, beginnend mit dem ersten Grafen von Berg und endigend mit dem regierenden deutschen Kaiser, in figürlichem Wappenschmuck durch Herrn Professor Ad. Schill nach den von ihm zu diesem Zweck gefertigten Skizzen bewirkt werden.

Repelen, 17. Mai. Wie die Rhein- u. Ruhr-Ztg. erfährt, hat der jetzige leitende Arzt des „Jungborns", Dr. med. Buck aus Hamburg, die Erlaubnis zum Betriebe der Anstalt nachgesucht. Sollte sie diesem Herrn erteilt werden, so wird eine Untersuchung des Kurbetriebes nicht notwendig.

Köln, 17. Mai. In rheinisch-westfälischen Gewerkschaftskreisen wird angesichts der Fortdauer der Brauereiarbeiter-Aussperrung insofern eine scharfe Maßregel geplant, als allen Mitgliedern der organisierten Gewerkschaften zur Pflicht gemacht wird, nur boykottfreies Bier zu genießen, widrigenfalls der Ausschluß aus den Organisationen erfolgt. Eine diesbezügliche Beschlußfassung ist bereits an einzelnen Orten Westfalens in Versammlungen des Metall- und Bergarbeiterverbandes erfolgt. Der in nächster Woche in Köln stattfindende fünfte deutsche Gewerkschaftskongreß dürfte sich gleichfalls mit dieser Frage befassen.

Köln, 17. Mai. „Darlehen vom Selbstverleiher" so lauten manche Zeitungs-Annoncen, doch kann, wie der folgende Fall zeigt, in solchen Fällen nur zur Vorsicht gemahnt werden. Ein hiesiger Einwohner wendete sich auf eine derartige Offerte hin an die angegebene Adresse und kam mit einem Kaufmann in Verbindung, der ihn an eine auswärtige Firma verwies. Diese nun verlangte als Sicherheit Wechsel für den erbetenen Betrag und sandte dann ihrerseits gegen eine Nachnahme von 60 Mark Wechsel, die der Geldsucher hier in Köln umsetzen sollte. Die Wechsel kamen, aber sie waren für den Suchenden wertlos, die 60 Mark jedoch hat er eingebüßt. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht.

Mühlheim a. Rh., 15. Mai. Auf dem Tanzboden gerieten hier zwei Mädchen in Streit. Dabei zog die eine der „Holden" ein Messer hervor und verletzte ihre Rivalin so schwer an der Stirn und an einem Arm, daß sie dem städtischen Hospital zugeführt werden mußte.

Düren, 18. Mai. Der Raubmörder Hudde war verdächtig, im Dezember vorigen Jahres Einbruchsdiebstähle in einer ganzen Anzahl von Pfarrhäusern unserer Gegend, u. a. in Lamersdorf, Altdorf und Kirchberg gemacht zu haben. Der Verdacht hat sich nunmehr bestätigt; von der Staatsanwaltschaft ist die Mitteilung nach Altdorf gelangt, daß Hudde der Einbrecher gewesen ist.

Saarbrücken, 17. Mai. Der Bergmann Diehl aus Walpershofen im Köllertale war 3½ Tage in einem längst stillgelegten Teile der Grube Von der Heydt eingeschlossen. Er war Freitag, den 5. Mai morgens eingefahren, um sich im Bremsberg 2a mit dem Einbauen einer Seilrolle zu beschäftigen. Um ein Stück Holz zu suchen, das er zur Ausführung seiner Arbeit notwendig hatte, begab er sich in den außer Betrieb gesetzten Bremsberg 2, der mit 2a durch eine alte, noch offene „Arbeit" in Verbindung stand. Als er dann zu seiner Arbeitsstelle zurückkehren wollte, war ihm der Rückweg durch einen gewaltigen, inzwischen niedergegangenen Bruch vollständig abgeschnitten worden. Nach 3½tägiger Wanderung und endlosen Mühen gelangte er endlich in die sogenannte Pferdestrecke, die zutage führt. Niemand hatte mehr an seine Rettung geglaubt.

Trier, 17. Mai. Bei den Kanalanschlußarbeiten in einem Hause am Zurlaubenerufer wurde etwa 40 Zentimeter unter dem Boden eines früheren Tanzsaales das Skelett eines Mannes gefunden. Es ist vermutlich das eines Moselschiffers, der vor 30 Jahren — mit reichen Geldmitteln versehen — spurlos verschwand. In dem Hause bestand bis zum Jahre 1876 eine Wirtschaft, dann ging es in andere Hände über.

THEODOR VOLLMANN

Uhren,-Juwelen-und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686 **LÜDENSCHEID** Wilhelmstr. N°15

empfiehlt sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Evangl. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 21. Mai
(Cantate.)
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Dresbach.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.
Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Verkauf-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn **Georg Jaeger in Schalksmühle** werde ich die von ihm käuflich erworbene in Loh Gemeinde Breckerfeld gelegene, früher Boecker'sche

Besitzung

bestehend aus einem

Wohnhause mit Anbauten und ca. 6 Morgen Grundstück

am **Montag, den 22. Mai cr.** nachmittags 3 Uhr, beim Wirt Herrn **Winter in Dahlerbrück** öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Wozu Kaufliebhaber einladet

Wilh. Voß, Auktionator, Halver.

Bekanntmachung.

Die hiesige Amts- und Gemeindekasse ist fortan für den Empfang und die Zahlungen **geöffnet** an jedem Dienstag, Mittwoch und Freitag vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr.

Die Kasse bleibt **geschlossen** an allen anderen Tagen und auch an den vorbezeichneten Tagen, insoweit letztere auf den letzten Tag im Monat oder auf einen Feiertag oder auf die Tage der auswärtigen Ortshebetermine fallen.

Die Tage der auswärtigen Hebetermine finden sich auf der Rückseite jedes Steuerzettels verzeichnet.

Halver, den 16. Mai 1905.

Der Amtmann: Thomas.

Amtliche Bekanntmachung

In Abänderung der Ferienfestsetzung für die Sommerferien der Elementarschulen des Kreises Altena bestimme ich hiermit, daß diese Ferien für die katholische Schule zu Meinerzhagen am 16. Juni beginnen und am 22. Juni ds. Js. endigen.

Altena, den 13. Mai 1905.

Der Landrat: Thomée.

Suche auf sofort einen tüchtigen

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn.

Carl Schmale,
Halver. Bahnhof.

M.-G.-V. „Niegedacht"

Crengeldanz.
Direktion Fr. Leiendecker.

Am **Himmelfahrtstage** nachmittags 4 Uhr

Konzert

auf der Carlshöhe, Halver.

Vortragsfolge:

1. Teil:

1. Triumphmarsch . . . . . v. A. Andrich.
2. a. **Andreas Hofer** . . . . . v. Leiendecker.
   b. **Zum Rhein** . . . . . v. Volckmar.
3. **Des Seemanns Loos** . . . . . v. Martell.
   (Baritonsolo, Herr Röhle)
4. Lustspiel Ouvertüre. . . . . v. A. Andrich.
5. **Sturmerwachen** . . . . . v. Neumann.
   (Halver 1904 1. Kl. 1. Preis.)
6. Ueber den Wellen. Walzer v. C. Morena.
7. **Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent** v. Waldmann.
   (Tenorsolo, Herr Hertling.)
8. **Ist's wahr?** . . . . . v. Weinzierl.

2. Teil:

9. **Den Toten vom Iltis** . . . . . v. Curty.
   (Halver 1904 1. Kl. 1 Ehrenpreis).
10. Orientallischer Marsch v. Lüdick.
11. **Der Zigeunerbube im Norden** v. Reissinger.
    (Tenorsolo, Herrn Hertling.)
12. Frühling im Herzen Gavotte C. Schmidt.
13. a. **Juchheisa, mein Mädel** . . . . . v. Weinzierl.
    b **Och Moder, ich well en Ding han** v. Lemacher.
14. Vexierbilder Potpourri v. Lüdicke.
15. **Des Königs Grenadier bei Weißenburg** v. Fink.
16. **Reiters Morgengesang** . . . . . v. Leiendecker.
    Abendglöckchen . . . . . v. Leiendecker.
    (Kaiserpreislied Halver 1904.)

Karten: An der Kasse Mk. **0,60**. Im Vorverkauf bei den Herren **Fr. Hedderich u. C. Isenburg** Mk. **0,50**

Kinder unter 14 Jahren haben durchaus keinen Zutritt.

Der Vorstand des M.-G.-V. „Niegedacht" Crengeldanz.

Freiwillige Feuerwehr

Bommert

feiert am **Sonntag, den 28. Mai cr.** im Lokale des Kameraden **Hugo Lienkämper in Bommert** **das diesjährige**

Stiftungs-Fest.

Programm:

Nachmittags von 4 Uhr ab:
gemeinschaftl. Kaffeetrinken u. Konzert

Nachmittags von 5½ Uhr ab:
Schauübung

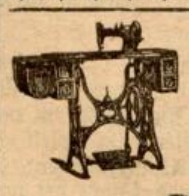
Abends von 8 Uhr ab:
Fest-Ball.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die passiven Mitglieder sind hiermit besonders eingeladen

Fremde uniformierte Kameraden sind ebenfalls herzlichst eingeladen und entreefrei.



Unterhalte ständiges Lager in

Dürkopp's Nähmaschinen

sowie andere Systemen.
zu sehr niedrig gestellten Preisen.
Teilzahlungen gern gestattet.

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

Konsum-Verein

für Halver und Umgegend
G. m. b. H.

Am **Sonntag, den 21. Mai** nachmittags 4½ Uhr im Gasthof „zur Post"

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über die Geschäftslage.
3. Anschluß an einen Revisionsverband.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Aufsichtsrat.



Freiw. Feuerwehr

Halver.

Sonntag, den 21. Mai cr.

Ausflug

nach der Ennepetalsperre.

Abmarsch 1 Uhr mittags vom Vereinslokale ohne Uniform.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Bommert.

Sonntag, den 21. Mai cr.
Morgens 7 Uhr

Uebung.

Der Hauptmann.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 21. Mai cr.
vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Bücherwechsel.

Der Vorstand.

Krankenweine
empfiehlt
Frau E. Lausberg,
Halver.

Drogen

empfiehlt
Aug. Schmidt, Kierspe.

Chili-Salpeter

wieder vorrätig
Alb. Herdepe, Halver.

Versäumen Sie nicht

bei Bedarf in Damen- u. Kinder-Konfektion, Herren- u. Knaben-Kleidung, Herren- u. Knaben-Hüten sowie erstklassigen Schuhwaren

mein gegenwärtiges **„Extra Angebot"** darin auszunützen!

Altbewährtes Kaufhaus



Trotz meiner ohnehin bekannt billigen Preise gewähre ich auf angeführte Artikel noch einen

Extra-Rabatt!

Schluss dieses Extra-Verkaufs Sonntag, den 21. Mai!

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97,99,101 **Hagen** i. W. Frankfurterstr. 97,99,101.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle!

Zweiggeschäft: Schalksmühle
im Hause des Herrn Gustav vom Hofe.

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97,99,101 **Hagen** i. W. Frankfurterstr. 97,99,101.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

№ 79. Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver. **Samstag, den 20. Mai.** Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. **1905.**

Ueber Reise- und Sommerkleider.

Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der

Internationalen Schnittmanufaktur
für deren General-Agentur und Verkaufsstelle
Kaufhaus Hermann Kornblum, Hagen i. W.
Reichhaltiges Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50. Pfg. daselbst erhältlich.

Maienzauber und Maienschöne allenthalben! Und ein Sehnen in der Menschenbrust, über Berge und Täler zu schweifen, um sich nach winterlicher Stubenhockerei bei Mutter Grün neue Schaffenskraft und frischen Lebensmut zu holen! „Mach Dich auf und sieh Dich um, reise mal 'n bissel rum!" mahnt schon Wilh. Busch und ist's nicht ein wohlgemeinter Ratschlag der besonders dann beherzigenswert erscheint, wenn sich draußen die Pracht immer mehr entfaltet? Glücklich, wer jetzt das Ränzel zu schnüren, pardon! die Koffer zu packen und mit leichtem Herzen, vollem Beutel und in funkelnagelneuem Reisekostüm die Schönheit der Welt zu genießen vermag! Denn nagelneu soll der Anzug sein, wenn er sich den Strapazen einer längeren Reise geeignet erweisen soll, nutzt sich doch nirgends die Kleidung so schnell ab, wie gerade auf der Reise, wo man, losgelöst von Heim und Gesellschaft, es ganz besonders nötig hat, durch korrekte Kleidung den Eindruck eines wohlerzogenen Menschen zu wahren. Diese Korrektheit zeigt sich zugleich in der Zweckmäßigkeit und einer gewissen vornehmen Einfachheit, die trotz der oft recht anspruchsvollen Formen mit denen uns heuer die Mode beglückt, für das Reisekleid immer wieder gefordert wird. Deshalb sehen wir den Reiseanzug vorherrschend in den grünlichen, bräunlichen, grauen Tönen der covert coats, in der verschwommenen Musterung der gediegenen englischen Stoffe und in einzelnen neutralen Farben der beliebten Cheviots und Serges gearbeitet, wie auch klein- und großkarrierte Gewebe, unter denen schwarz-weiß obenan steht, hierzu verwendet werden. Als Garniturmaterial erfreut sich nach wie vor Leder in dezenter Anwendung großer Beliebtheit, als letzte Neuheit kommt farbiges, kräftiges Leinen als Besatz in Betracht, das meist in knopfverzierten Platten und Klöppchen, sowie zu Kragen und Aufschlägen Verwendung findet. Nach wie vor bildet die Hemdbluse zu dem aus Rock und Jackett bestehenden Reisekleide die beliebteste Ergänzung und das Bestreben, sie durch Leder- oder Piquéwesten zu ersetzen, ist beinahe verlorene Liebesmüh' zu nennen, da an heißen Tagen eine derartige Weste jedes Ablegen der Jacke verbietet. Immerhin spielt die Weste insofern eine Rolle, als sie vielfach den Jackenvorderteilen angefügt und in der Mitte geknöpft, dem Kostüm etwas ungemein Chikes verleiht. Zu den beliebtesten und praktischsten Jackenformen für die Reise zählen unstreitig die halblosen Jäckchen, wie ein solches unser Modell No. 1807 darstellt. Im Rücken anliegend, zeigt es vorn englische Nähte bei verdecktem Schluß. Den Halsabschluß bildet eine mit Sammet bekleidete Herrenfaçon, der oben breitstehende Keulenärmel bleibt ohne jede Garnitur. Der glatte, fußfreie Rock betont die schlanke Hüfte und erscheint nach unten durch Gruppen eingesetzter Plisseefalten erweitert, deren Ansatz je eine Platte deckt. Andere im Rücken und seitlich anliegende Jacken zeigen lange angeschnittene, unten stark abgerundete Schoßteile, wieder andere haben bei Betonung der geraden Front lange angesetzte Schöße, die oft so stark nach hinten zurücktreten, daß sie frackartig wirken und damit der Vorliebe für den Frack gerecht werden. Die knappanliegenden Schoßjacken kommen, weil unbequem, für die Reise kaum in Frage, dagegen werden die langen Redingotes von der elegantesten Dame auch hier gern getragen. Für Reisezwecke völlig modegerecht sind auch die sportmäßigen, durch Quetschfalten ausgestatteten Norfolk-Blusenjacken, die durch einen losen Gürtel vervollständigt, da zu empfehlen sind, wenn ein Gebirgsaufenthalt mit Fußtouren geplant ist, da sie in Verbindung mit einem fußfreien Rock zugleich ein fesches Touristinnen-Kostüm ergeben, zu dem sich die aus gleichem Stoff gefertigte Sportmütze als praktisch erweist. Junge Mädchen, die sich gern flott kleiden, bevorzugen die kurzen, in Schneiderarbeit ausgeführten Sackjäckchen, die zu den ganz fußfrei gehaltenen Röcken äußerst chik wirken. Damen reiferen Alters tragen dagegen die Röcke in runder Länge, da der kurze Rock an ihnen leicht unästhetisch aussieht. Unter den Rockformen erfreuen sich die in Quetsch- und Plisseefalten geordneten Façons größter Beliebtheit, wenn auch für schweres Material die etwas tollig ausfallenden glatten Siebenbahnenröcke bevorzugt werden. An ihnen nimmt meist Stepperei die Stelle des Besatzes ein, zulässig sind außerdem Tressen-, Leder- und Leinenbesätze in bescheidener Anwendung. Zu weiteren unentbehrlichen Reiseequisiten zählen ferner auch die praktischen Staubmäntel, obgleich sie in Hinsicht auf ihre Zweckmäßigkeit meist nicht ganz so elegant erscheinen, wie das korrekte Reisekostüm. Der lose Genre macht sich hier überwiegend bemerkbar, wenn auch einzelne in Falten gelegte Formen, die durch einen Gürtel anschließend gemacht, als letzte Neuheit proklamiert werden. Durch ihre flotte Wirkung sind die speziell bei den jungen Damen beliebt, die eine elegante Figur ins Treffen zu führen haben, während die langen losen Mäntel besonders für starke Personen kleidsam sind, an denen sie selbst eine unschöne Fülle liebevoll verdecken. Einen solch modernen Mantel aus écru Leinen zeigt unser Modell Nr. 1802. Das Aparte desselben liegt in dem weiten japanischen Aermel, der halb dem Vorderteil, halb dem Rückenteil angeschnitten ist und die natürliche Schulterlinie betont. Eine Geishaform, über die sich ein Umlegekragen legt, ergibt den Halsabschluß, den Rücken erweitert eine nach innen gelegte Falte, die dem Mantel den eleganten Fall verleiht. Andere lose Reisemäntel zeigen den raglanartigen oben in Falten gelegten Aermel, der in dieser Saison besonders beliebt, am Reisemantel dem Keulenärmel den Rang abläuft, da dieser kein so bequemes Durchschlüpfen wie die erstgenannten Aermelfaçons gestattet. Als Material kommen vorwiegend Leinen, Panama und covert coat, für besonders elegante Schöpfungen aber ein besondere Art Tafft wie auch Gloriaseide in Frage, die Garnitur vertreten vielfach nur schöne, oft kostbare Schmuckknöpfe, für welche man heuer ein besonderes faible hat. Nicht zu vergessen sind auch die praktischen Dolmans, welche man in leichten wie wärmeren Stoffen trägt und die bei Badereisen dann auch als Brunnenmäntel und zum Schutze gegen die Abendkühle dienen können.



Modell Nr. 1807.



Modell Nr. 4335.



Modell Nr. 1802

Nun noch ein Wort über die heurigen Sommerkleider! Hier schwelgt man betreffs der leichten Stoffe förmlich in Stofforgien, zeigen doch die gereihten Röcke eine solch ungeheure Weite, daß sie in Verbindung mit einer Schleppe das Gehen fast zu einem Kunststück machen. Rechnet man nun noch die knappen, engen Taillenfaçons hinzu, so muß uns die Modedame von heute beinahe als Märtyrerin erscheinen, obwohl sie dies nie zugestehen wird. Besser ist schon diejenige daran, die sich zur Blusentaille oder gar zur Bluse bekennt, wennschon die letztere von Wien und Paris aus für **wirklich** tot erklärt wird und dennoch — wie eine neunköpfige Hydra immer wieder zu neuem Leben erwacht! Die Blusentaille von heute zeichnet sich durch das Vermeiden des häßlichen Hängebausches aus, statt in ihm zu verschwinden, tritt jetzt die Faltenfülle der Vorderteile je nach der Figur straff oder locker in den hohen Miedergürtel, der allerdings nur für schlanke Gestalten geeignet, die Teile immer graziös erscheinen läßt. Diese blusige Façons werden vielfach mit leicht gekreuzten Vorderteilen gearbeitet und öfters auch mit Latz- und Westenteilen ausgestattet, als Saisonneuheit gilt eine Anlehnung an die drapierte Schnebbentaille, die quergereihte Bluse, wie eine solche unser chikes Modell No. 4335 darstellt. Die aus champagnerfarbener Eolienne gefertigte Toilette zeigt den Oberstoff der Bluse derart arrangiert, daß sich der Eindruck querlaufender Puffchen ergibt, die durch farbig unterlegte Spitzeneinsätze voneinander getrennt erscheinen. Unten trifft sie in leichtem Bausch in einen faltigen, angesetzten Miedergürtel, mit dem auch der faltige quergereihte Keulenärmel harmoniert. Der elegante Rock wird der Vorliebe für die schlanke Hüfte dadurch gerecht, daß ihm erst unterhalb derselben Falten eingesetzt sind, deren Ansatz je eine Patte deckt. Durch dieses Arrangement und eine mäßige Schleppe erhält die Façon nicht nur die modegerechte Weite, sondern auch den eleganten Fall, den jede Dame immer wieder als Haupterfordernis eines modernen Rockes betrachtet, mag sich dieser nun als hochelegant staubaufwirbelnder Schleprock oder in schlichter Einfachheit als fußfreier Sport- oder Reiserock präsentieren!

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Suche auf sofort einen tüchtigen

Hammerschmiedemeister

für Schaufeln und Spaten.

Herm. Escher,

Linnepemühle b. Schalksmühle.

Für Radfahrer

empfehle

Schläuche, Decken

Reparaturkästchen, Oele etc.

Sportschuhe

in Leder und Segeltuch.

F. Reinwald, Halver.

Prima holländ.

Riesenspörgel

extra feine Qualität

pro 100 Pfd. Mk. 15

A. Schäckermann, Halver.

Den Bewohnern von **Halver und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Geschäft

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Heinr. Schmidt,

Ober-Langenscheid.

Spielkarten

Wilhelm Bell jr.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist verzinsen wir mit $3\frac{3}{4}\%$

Unsere Kasse in Ohl (in direkter Nähe des Bahnhofes Ohl-Rönsahl) ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags $\frac{1}{2}9$—12 Uhr, Nachmittags $\frac{1}{2}3$—6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstag Nachmittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank

Aktien-Gesellschaft.

Zollinhaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

Bernstein-Fußbodenlacke

Bleiweiß

Ia. gekochtes Leinöl

empfiehlt

Ew. Studberg, Halver.

Nur GROLICH's

Heublumenseife aus **Brünn** macht den Teint fleckenlos, rein, sammetweich und schützt denselben vor Fältchen und Runzeln. — Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife

gewaschen wird üppig, schön und voll. — Die Zähne täglich mit **Grolich's Heublumenseife** gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei Apothekern u. Drogisten. In Halver zu haben bei: **Chr. Altemüller,** Drogerie.

Unterzeichnete verbieten einem jeden das

Gehen

und

Fahren

über ihre Grundstücke **Flur 38, Nr. 18, 206, 16, 36, 27 u. 28,** ausschließlich derjenigen Grundbesitzer des gemeinsamen Interessentenweges.

Ew. Wiebusch-Bever,
Rob. Buscher-Walde,
Fr. Wilh. Clever-Ennepe.

Feinste

Süßrahmbutter

Pfund 1.25 Mk. frisch eingetroffen

Frau E. Lausberg, Halver



Kegelklub Linken.

Preiskegeln

Am **Sonntag, den 21. Mai** wird beim **Wirt Aug. Berker** daselbst, auf der neu angelegten Kegelbahn

1 fettes Kalb

ausgekegelt.

Wozu Kegelliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Anfang punkt $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand.

Lüdenscheider Dampf-Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt

Rob. Thomas.

Fabrik und Kontor: Werdohlerstraße 80. **4 eigene Läden.**

Chem. Reinigung u. Färberei

für Damen- und Herren-Garderoben, Ball- u. Gesellschaftstoiletten mit reichstem Besatz, Zimmer- u. Dekorationsstoffen

jeder Art.

Annahmestellen an allen Hauptorten der Umgegend.

Postsendungen werden schnellstens erledigt.

Gesellschaft Erholung

Halver.

Sonntag, den 21. Mai cr.

abends $8\frac{1}{2}$ Uhr

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Erhöhung des Beitrags.

Der Vorstand.

Turn-Verein Grünenbaum.

Sonntag, den 21. Mai cr.

punkt 9 Uhr

Abmarsch zum Wettturnen

nach **Rahlenbecke** bei Milspe.

Der Vorstand.